

A1 Schule und Weiterbildung

Antragsteller*in: Leon Herbstmann (KV Münster)

Status: Modifiziert

Text

1 Bildung hat immer die Aufgabe, Menschen ein freies, erfolgreiches und erfülltes,
2 sicheres und selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen und zur gesellschaftlichen
3 Teilhabe zu befähigen. Dieser Bildungsauftrag gilt auch bei sich verändernden
4 Rahmenbedingungen. Dazu gehören in der heutigen Zeit vor allem die
5 Digitalisierung, die Idee des lebenslangen Lernens sowie der Ruf nach einem
6 gerechteren und inklusiveren Bildungssystem.

7 Als Stadt der Wissenschaft und Bildung muss Münster auf die gesellschaftlichen
8 und wirtschaftlichen Veränderungen reagieren und eine Schul- und
9 Bildungslandschaft vorhalten, die dem Bildungsauftrag jetzt und in Zukunft
10 gerecht wird.

11 Für alle und zeitgemäß: Schulen in Münster

12 Die Schullandschaft hat sich in den letzten Jahren stark gewandelt – auch in
13 Münster. Trotz der Rückkehr zu G9 an den Gymnasien ist die Nachfrage nach
14 Gesamtschulplätzen ungebrochen hoch und übersteigt Jahr für Jahr das vorhandene
15 Angebot. Gleichzeitig sind die Anmeldezahlen an Haupt- und Förderschulen
16 zurückgegangen. GRÜNE erkennen darin einen klaren Trend: Eltern und Kinder
17 wünschen sich mehr Schulen des längeren gemeinsamen Lernens in Münster. Die
18 Schaffung weiterer Gesamtschulen hat daher oberste Priorität verdient – sei es
19 durch die Umwandlung bestehender Schulen oder den Bau neuer Gesamtschulen.

20 Seit der Einführung des Ganztages verbringen Schüler*innen deutlich mehr Zeit in
21 den Schulen. Damit sind Schulen nicht mehr nur Lernort, sondern auch Lebensraum
22 für Kinder und Jugendliche geworden. Eine Mensa mit Aufenthaltsqualität, in der
23 Schüler*innen entspannt essen können und Räume, in denen sie in Ruhe arbeiten
24 und lernen können, gehören genauso zur Grundausstattung einer Schule des 21.
25 Jahrhunderts wie attraktive Freizeitmöglichkeiten. Eine Schule muss ihren
26 Schüler*innen auch das Spielen, Erholen und Sport Treiben im Grünen oder eine
27 Pause mit Freund*innen in der Schulcafeteria bieten können.

28 Bei Bau- oder größeren Umbaumaßnahmen in Schulen sollen zukünftig die Interessen
29 der Schulen und der dort Arbeitenden mehr Gehör finden. Dazu gehört neben einer
30 Beteiligung von Beginn an auch eine Zusammenarbeit zwischen Stadt und Schule auf
31 Augenhöhe. Die Vorteile eines solchen Planungsprozesses: Eine bessere
32 Kalkulation der Kosten und Vermeidung von später anfallenden Kostenerhöhungen
33 sowie Gebäude, die baulich den Ansprüchen und Wünschen der Schulen und ihren
34 Schulkonzepten entsprechen.

35 Das Schlagwort Digitalisierung kann nicht außen vor gelassen werden, wenn über
36 die Schule der Zukunft nachgedacht wird. Digital gut ausgestattete Schulen
37 erleichtern Lehrkräften und Schüler*innen nicht nur den Schulalltag, sondern
38 bereiten – richtig umgesetzt – junge Menschen auf das Leben in einer immer
39 digitalisierteren Welt vor. Voraussetzung dafür ist eine digitale
40 Grundausstattung an allen Schulen, Fortbildungsmöglichkeiten für Lehrkräfte
41 sowie Fachkräfte, die für die Wartung und Pflege der EDV Ausstattung zuständig

42 sind. Des Weiteren sollen Schulen selbst entscheiden, wie sie darüber hinaus
43 ihren Schüler*innen Medienkompetenzen bestmöglich vermitteln können. Ob Tablets
44 für alle an der Schule oder interaktive Whiteboards in allen Räumen – GRÜNE
45 werden die Schulen in Münster bei der Umsetzung ihres (individuellen)
46 Medienkonzeptes unterstützen.

47 Was GRÜNE bisher erreicht haben:

- 48 - Schaffung weiterer Gesamtschulplätze durch den Bau einer zweiten städtischen
- 49 Gesamtschule, der Mathilde-Anneke-Gesamtschule, in Holzbauweise
- 50 - Bau- und Sanierungsprogramme für die Schulen in Münster im Umfang von über 200
- 51 Millionen Euro beschlossen
- 52 - Umsetzung und Weiterentwicklung des Medienentwicklungsplans sowie
- 53 Unterstützung der Berufskollegs bei der Digitalisierung

54 Was GRÜNE noch erreichen wollen:

- 55 - kurzfristig die Schaffung weiterer Gesamtschulplätze mit dem langfristigen
- 56 Ziel, in jedem Stadtbezirk wohnortnah das Angebot einer Gesamtschule vorhalten
- 57 zu können
- 58 - die PRIMUS Schule als Schule des längeren gemeinsamen Lernens auch über ihre
- 59 Modellzeit hinaus erhalten
- 60 - aktuelle Raumkapazitäten der Schulen erfassen und bedarfsgerecht ausbauen
- 61 - Mensen in den Ganztagschulen mit einem regionalem, saisonalem Bio-Angebot und
- 62 moderne Sanitäranlagen in allen Schulen
- 63 - Sanierungsprogramm für Schulhöfe, die dem Bewohner*innen eines Quartiers auch
- 64 über die Schulzeit hinaus zur Verfügung stehen
- 65 - die „Phase Null“ für alle größeren Schulbaumaßnahmen einführen
- 66 - neben einer digitalen Grundausstattung wie WLAN, digitalen Arbeitsplätzen für
- 67 Lehrer*innen und Fachkräfte für Digitalisierungsfragen in Bildungseinrichtungen,
- 68 sollen Schulen bei der Umsetzung ihres Medienkonzeptes finanziell unterstützen

69 Gerecht und demokratisch: Bildung in Münster

70 Schulen müssen auf konkrete Lern- und Lebensbedingungen der Kinder eingehen,
71 unterschiedliche Bildungschancen ausgleichen und die Potentiale jedes einzelnen
72 Kindes fördern. Damit das gelingen kann, müssen Ressourcen zielgenauer dort
73 ankommen, wo sie besonders gebraucht werden. Ein schulscharfer Sozialindex,
74 basierend auf einem Sozial- und Bildungsmonitoring, garantiert genau das. Weil
75 jedes Kind anders und jede Schule anders ist, richtet Münster seine Schulpolitik
76 nach dem Grundsatz „Ungleiches ungleich behandeln“ aus und schafft damit echte
77 Bildungsgerechtigkeit.

78 Gut qualifizierte Fachkräfte und klar zugeschnittene Zuständigkeiten sind
79 Erfolgsgaranten für ein gerechtes Bildungssystem. Multiprofessionelle Teams –
80 von der Hausaufgabenbetreuung über Schulsozialarbeit bis hin zur die
81 schulpsychologische Beratung – sind daher künftig an allen Schulen vorhanden.
82 Gestützt durch Kooperations- und Netzwerkstrukturen aus verschiedenen
83 Akteur*innen im Sozialraum der Schule, wird gewährleistet, dass

84 Benachteiligungen nicht nur in der Schule selbst abgebaut werden, sondern auch
85 in und mit den Familien benachteiligter Schüler*innen.

86 Die letzten Jahre haben gezeigt, dass Schulformen wie die Hauptschule oder die
87 Sekundarschule kaum noch angewählt werden. Auch in Münster hat diese Entwicklung
88 zu einigen Schulschließungen geführt. Die Schüler*innen der verbliebenen
89 Hauptschulen haben deshalb aber nicht weniger Unterstützung verdient, sondern
90 mehr, damit auch sie die Schule nicht ohne Perspektive verlassen. Ein
91 dauerhafter Zustand kann dies allerdings nicht sein. Denn zum Einen werden
92 dadurch Probleme auf die Schultern einiger weniger Schulen verteilt und zum
93 Anderen widerspricht es dem Gedanken eines gerechten Bildungssystems, in dem
94 jedes Kind die gleichen Chancen hat.

95 Schulen übernehmen mehr Verantwortung für ihre Arbeit, wenn ihnen größere
96 Entscheidungsspielräume zugestanden werden. Als Schulträger kann die Stadt den
97 Schulen insbesondere finanzielle Spielräume gewähren. Voraussetzung dafür ist,
98 dass an den Schulen nicht einzelne Akteur*innen Entscheidungen treffen, sondern
99 Entscheidungen gemeinschaftlich in der Schulkonferenz getroffen werden. Das
100 stärkt die Identifikation aller mit ihrer Schule und fördert ein Verständnis von
101 Demokratie. Angesichts der politischen Weltlage und wachsender
102 Menschenfeindlichkeit ist politische Bildung und Demokratiebildung besonders
103 wichtig. Daher erfahren Schulen auch in diesem Bereich Unterstützung und
104 Projekte wie der Schüler*innenhaushalt werden ausgebaut.

105 Was GRÜNE bisher erreicht haben:

106 - 12 neue Stellen Schulsozialarbeit in den letzten beiden Jahren und eine
107 indikatorengestützte Verteilung der Fachkräfte

108 - Einführung des Schüler*innenhaushalts

109 Was GRÜNE noch erreichen wollen:

110 - Verteilung von Ressourcen anhand eines schulscharfen Sozialindex

111 - multiprofessionelle Teams an den Schulen mit den Qualifikationen der
112 Fachkräfte entsprechenden Zuständigkeiten sowie die Schulsozialarbeit an den
113 Schulen weiter ausbauen

114 - (mehr) am Sozialraum orientierte Netzwerkstrukturen bestehend aus Jugendhilfe,
115 Kitas, Schulen, Gesundheitsbereich, Familienberatung, Sozialamt, Jobcenter und
116 Zivilgesellschaft, um passgenaue Angebote zu schaffen

117 - Zukunftsperspektiven für die Standorte der verbliebenen Hauptschulen
118 entwickeln

119 - zusätzliche Gelder, die Schulen dabei unterstützen ihre individuellen Konzepte
120 umzusetzen und den Schüler*innenhaushalt ausweiten

121 Lebensbegleitend und angesehen: Weiterbildung in Münster

122 Neben der frühkindlichen Bildung und Schule, der Ausbildung oder dem Studium
123 stellt die Weiterbildung eine weitere Säule in unserem Bildungssystem dar. Erst
124 das lebensbegleitende Lernen ermöglicht es, die eigenen Potenziale voll zu
125 entfalten und zu entwickeln. Außerdem bietet Weiterbildung die Chance,
126 Bildungszugänge für Menschen zu erschließen, die in den klassischen
127 Bildungseinrichtungen bislang keinen Anschluss fanden. Die VHS und das

128 Weiterbildungskolleg leisten – gemeinsam mit den Familienbildungsstätten und
129 Bildungswerken verschiedener Träger – einen immensen Beitrag, dem
130 Selbstverständnis einer Stadt der Wissenschaft und Bildung gerecht zu werden.

131 Damit die VHS ihren Beitrag auch in Zukunft leisten kann, hat sie eine
132 zeitgemäße Ausstattung und moderne, barrierefreie Räumlichkeiten mit
133 Aufenthaltsqualität verdient. Mit der Sanierung und den Umbaumaßnahmen am
134 jetzigen Standort, dem Aegidiimarkt, wird die VHS den Ansprüchen einer
135 zeitgemäßen Bildungseinrichtung gerecht. Um die VHS in der Stadtgesellschaft
136 noch stärker zu verankern und politische Bildung sowie Demokratiebildung zu
137 fördern, braucht es einen angemessenen Ort in Münster, der dies ermöglicht. Ein
138 „Forum der Demokratie“, wo Veranstaltungen, Ausstellungen und Begegnungen
139 stattfinden können, bietet Münsteraner*innen die Möglichkeit, sich
140 auszutauschen, zu diskutieren und weiterzubilden.

141 Die Stadtbibliothek ist schon lange mehr als nur noch Bücherregal und -verleih.
142 Längst hat sie ihr klassisches Angebot um digitale Angebote erweitert und ist
143 für viele Münsteraner*innen inzwischen eine Einrichtung, die Möglichkeiten der
144 Begegnung und des Austausches schafft. Die Stadt wird ihre Bibliothek
145 bestmöglich darin unterstützen, auch in Zukunft Antworten auf gesellschaftliche
146 Veränderungen zu finden, damit sie weiterhin als Ort der Bildung, der
147 Informationsversorgung sowie als Kultur- und Freizeiteinrichtung in der
148 Stadtgesellschaft wahrgenommen wird.

149 Was GRÜNE bisher erreicht haben:

150 - die Sanierung der VHS auf den Weg gebracht

151 Was GRÜNE noch erreichen wollen:

152 - die Weiterbildung in Münster stärker in den Fokus rücken und mit einem genauen
153 Bildungs-Budgeting die Verteilung von finanziellen Mitteln transparenter machen

154 - ein „Forum der Demokratie“, das u.a. der VHS als Veranstaltungsort dient und
155 politische Bildung und Demokratiebildung in der Stadt fördern soll

156 - die Stadtbibliothek digitalisieren